

Zweiter Probedruck. Ebenso. Der zuvor weisse Streif Luft links oben ist mit Strichen der kalten Nadel zugedeckt.

Dritter Probedruck. Der ganze Hintergrund ausgeschliffen und von Neuem geätzt. Das Gebirge ist nicht mehr so hoch, sondern lässt grossen Raum für die Luft, es hat eine veränderte Gestalt, ist ganz kahl mit weissen Lichtern. Die Kirche und ein neben ihr liegendes Haus sind bei dieser Aufätzung ganz verschwunden.

2. Blauer Montag.

Höhe 190 Mm., Breite 184 Mm. des Bildes.

Zum I. Band der „Lieder und Bilder (Lieder eines Malers [R. Reinick] mit Randzeichnungen seiner Freunde). Düsseldorf, Buddeus“... — Strasse einer alterthümlichen, im Hintergrund versteckt liegenden Stadt. Drei angetrunkene Handwerksburschen schwanken und jubiliren in der Mitte vorn, der eine streckt die Arme nach einer Frau aus, welche rechts auf einem Hügel ihrer Hütte zueilt, der zweite, mit langem Rock bekleidet, schwenkt den Hut, der dritte, im Frack und mit einer Pfeife im Mund, stützt sich gegen seinen Collegen und schaut nach links um, wo unter drei grossen Bäumen durch eine Mauer geschützt, vier Mädchen zuschauen. An der Mauer unterhalb eines Heiligenbildes (?) der Name: *R. v. Normann fec. 1837*. Oben mit Lettern gedruckt das Lied: „*S ist doch närrisch, wenn wir nur eben nur vom Wein einmal genippt*“ etc.; die dritte Strophe reicht mittelst eines Einschnittes in das Bild hinein.

Die ersten Abdrücke sind vor dem Lied oder Text oben und auf der Rückseite. Es giebt auch farbige Drücke.

3. Malers Wanderlied.

Höhe der Platte 285 Mm., Br. 234 Mm.

Ebenfalls für den ersten Band des unter voriger Nummer genannten Albums radirt, und besonders interessant durch die in ganzen Figuren angebrachten Düsseldorfer Künstler. Stabwerk mit Weinlaub schliesst vier Felder ein, deren grössere

Probedruck vor aller Aufätzung
 gegen x des mittleren Gehändes
 Lebenszeitung des

oben und unten sind. Oben rechts schreiten drei Männer und ein Knabe in der Richtung des im Grunde am Rhein liegenden Düsseldorf, links nehmen zwei Künstler — der eine schwenkt den Hut — Abschied von der Stadt. Unten sind sieben Künstler mit Zeichnen nach der Natur beschäftigt, es ist in der Gegend von Remagen am Rhein, denn Rolandseck und das Siebengebirge schliessen den Hintergrund. Der rechts in der Ecke stehende zuschauende Mann dürfte der Dichter Reinick sein, ein bei seinen Füßen liegendes Buch trägt die Inschrift „*Lieder von R. Reinick*“. Der links vorn sitzende, nach dem Beschauer umblickende Zeichner ist wohl Normann selbst. Auf der Seite links springt ein Maler von der Staffelei auf, während die im Grund des Zimmers sitzende Frau schläft, rechts gegenüber trägt ein junges Mädchen zum Trinken auf. Unten links am Boden der Name *R. v. Normann*. In der Mitte des Bildes umschlossen von Stabwerk in Lettern des Malers Wanderlied:

„*Was giebt es Lustgers in der Welt,
Als wie ein Maler sein*“ etc.

Die ersten Abdrücke sind vor diesem Lied und vor seiner Fortsetzung auf der Rückseite.

Es giebt auch farbige Abdrücke.

4. Kuhreihen

zum Aufzug auf die Alp im Frühling.

Höhe des Bildes 155 Mm., Breite 181 Mm.

Für den III. Band desselben Albums radirt. — Landschaft mit gebirgigem Hintergrund und grossen Bäumen zur Linken. Staffage: Aufgang zur Alm. Links vor einem dicken doppelstämmigen Baum treibt die Sennerin mit einem Stock eine Ziege an, daneben in der Mitte schreiten zwei andere Sennerinnen herauf, gefolgt von einem ins Horn stossenden Burschen, die eine stützt die Hand auf eine Ziege, ein Knabe mit einem hölzernen Milchgefäss hüpf voraus. Der Zug bewegt sich nach rechts, wo wir Kühe einen schroffen Felspfad hinaufschreiten sehen. Links zwischen den Bäumen bei einer Feldhütte steigen